



...das **pVL**-Infoblatt



Liebe Mitglieder des PVL, geschätzte Mitarbeiter der Landesverwaltung, liebe Versicherte,

Wissenswertes zur bevorstehenden Pensionskassereform:

Wir sind ganz klar **für** die **Beibehaltung der Staatsgarantie** zumindest bis unsere Pensionskasse ausfinanziert ist und die notwendigen Wertschwankungsreserven vollständig aufgebaut sind! Erst danach darf und kann, unserer Ansicht nach, über das weitere Vorgehen und über das Schicksal unserer Pensionskasse und deren ca. 3000 aktiv versicherten Personen und deren ca. 500 Pensionisten debattiert und verhandelt werden.

Pensionsversicherung für das Staatspersonal (PVG)

Anfang dieser Woche haben alle Versicherten der Pensionsversicherung für das Staatspersonal ein Info-Schreiben vom Stiftungsrat der Pensionsversicherung erhalten. Wir als eure Personalvertretung wurden mit vielen Fragen konfrontiert, wonach es sehr schwierig sei dieses fachlich orientierte Schreiben genau zu verstehen.

Die **Kernpunkte** der Änderung lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- **Wegfall Staatsgarantie:** Dies bedeutet, dass der bisher garantierte Kaufkraftausgleich der das Hauptziel für ein Leistungsprimat ist, wegfällt, da der Staat als Arbeitgeber seine Beiträge nur bis Maximal 11% ausrichtet. Reicht dieser Beitrag nicht aus, ist eine Leistungskürzung in der Pensionskasse unausweichlich. Gleichzeitig **wird das Risiko** der Pensionskasse neu **den Versicherten übertragen**. Und das alles noch bei einer Unterdeckung von **mind. CHF 60'000'000.—** (CHF 60 Mio.).
- **Versicherung im Beitragsprimat:** neu soll es die Möglichkeit geben, sich bei wechselndem Beschäftigungsgrad (v.a. Lehrer und Teilzeitkräfte) sich im Beitragsprimat zu versichern. Bei einem ausgeglichenen Börsenverlauf sind die Beiträge wie auch Leistungen gleich wie beim bisherigen Leistungsprimat.
- **Finanzierung Sonderbeiträge:** Bis jetzt hat der Arbeitgeber die Sonderbeiträge übernommen. Künftig wird beim Wegfall der Sonderbeiträge, der Arbeitnehmer mittels erhöhten Beiträgen bis zu 9% (bisher 7.5%) zur Kasse gebeten, damit die Kasse saniert werden kann.

Kurz zusammengefasst ist ersichtlich, dass ein klarer **Leistungsabbau** in der Pensionskasse eintreten wird und gleichzeitig der Arbeitnehmer schneller mit zur Kasse gebeten wird.

Unterstützend möchten wir nochmals darauf hinweisen, dass unsere Pensionskasse **nicht** einen Rolls-Royce darstellt, von dem alle anderen Angestellten und Arbeiter träumen können, denn

Fakt ist, dass:

- alle grösseren Banken (auch die LLB, ohne Berücksichtigung deren Sonderbeiträge) das Leistungsprimat haben und die Finanzierung im Schnitt zu 2/3 vom Arbeitgeber getragen wird, bei vergleichbaren wenn nicht sogar besseren Leistungen wie bei uns.
- Die Finanzierung der Pensionskasse im FL-Landesschnitt mit 55% zu 45% eine wesentlich höhere Arbeitgeberquote vorweist als der Staat mit 52% zu 48% (inkl. Sonderbeitrag).
- Die bis heute garantierten Leistungen der Pensionskasse auch für viele ein Grund war, auf ev. höheren Bruttomonatslohn in der Privatwirtschaft zu verzichten – also ein Lohnbestandteil darstellt.
- Ein Sozialabbau gerade in unteren und mittleren Einkommensklassen zu Gunsten von besseren Leistungen in den oberen Lohnklassen vorgesehen ist.

Ist im Pensionkassenbereich schleichender und ungerechter Sozialabbau im Land Liechtenstein, das den über Jahrzehnte erarbeiteten Wohlstand festigte, moralisch und politisch gegenüber 3000 Versicherten und ca. 500 Pensionisten möglich und vertretbar?

Der Staat ist verpflichtet als Vorreiter in den sozialen Bereichen an vorderster Stelle sich erkennbar für jedermann zu zeigen, ihm steht ja gerade eine Vorzeige- und zur Nachahmung auffordernde Pilotrolle zu 'wenn nicht der Staat wer dann sonst'. Die Worte Wohlstand und Wohlfahrt verbinden eines gemeinsam 'das Wohl des Bürgers' in all seinen Lebensabschnitten und nicht mehr.

Wichtig: die Initiative von Josef Sele ist **keine** Alternative und wird von uns **nicht** unterstützt!!

Der Bericht und Antrag der Regierung hat aber auch sehr begrüssenswerte Ansätze, wie z.B. die Aufteilung der Arbeitnehmer und Arbeitgeberbeiträge im Verhältnis 45/55, sowie die Nachfinanzierungspflicht bei grösseren Salärerhöhungen etc.

Wir begrüßen grundsätzlich die von der Regierung vorgeschlagene Gesetzesrevision sind aber ganz klar für:

Die Beibehaltung der Staatsgarantie zumindest bis unsere Pensionskasse ausfinanziert ist und die notwendigen Wertschwankungsreserven vollständig aufgebaut sind!
Erst danach darf und kann, unserer Ansicht nach, über das weitere Vorgehen und über das Schicksal unserer Pensionskasse und deren ca. 3000 versicherten Personen debattiert und verhandelt werden.

Wir bitten nochmals jeden einzelnen von Euch, Eure **Bedenken gegenüber den Frauen und Herren Landtagsabgeordneten zu äussern** und/oder uns durch die jederzeit sehr willkommene Mithilfe zu unterstützen.

Anregungen, Wünsche und Anliegen nehmen wir gerne entgegen. Bitte schaut rein unter www.personalverband.li, besucht unser [Forum](#) und schreibt uns Eure Meinung(en)

Sie zählen auf uns - wir zählen auf Sie.

An schöne Tag und liebe Grüass,
Ihre Vertreter des Personalverbandes
Stellvertretend für den Vorstand:

T. Klaus

Präsident PVL